

## Weiß mir ein Blümlein blaue

Anonym, 16. Jh.

5

Weiß mir ein Blüm - lein blau - e von him - me - li - schem Schein;  
es stat in grü - ner Au - e, es heißt Ver - giß - nit - mein.

Ich konnt es nir - gends fin - den war mir ver - schwun - den gar. Von

10

Reif und kal - ten Win - den ist es mir wor - den fahl.

2. Das Blümlein, das ich meine, ist braun, steht auf dem Ried,  
Von Art ist es so kleine, es heißt: nun hab mich lieb.  
Das ist mir abgemähet wohl in dem Herzen mein:  
Mein Lieb hat mich verschmähet, wie mag ich fröhlich sein?

3. Das Blümlein, das ich meine, das ist rosinenrot,  
Ist Herzenstrost genennet, auf breiter Heid es stoht.  
Sein Farb ist ihm verblichen, der Wohlgemut hat verdorrt.  
Mein Leib ist mir entwichen, verlorn han ich mein Hort.

4. Weiß mir ein Blümlein weiße, stah mir in grünen Gras,  
Gewachsen mit ganzem Fleiße, das heißt nun gar: Schabab.  
Dasselbig muß ich tragen wohl diesen Sommer lang.  
Viel lieber wollt ich haben, daß mich mein Buhl umfang.

5. Mein Herz, das liegt in Kummer, das mein vergessen ist,  
So hoff ich auf den Sommer und auf des Maien Frist.  
Der Reif, der ist vergangen, dazu der kalte Schnee;  
Mein Lieb hat mich umfängen, nun, Winter, heißt's Ade!